

Gerd und Renate Reuther

**WER SCHWEIGT,  
HAT SCHON VERLOREN**

*56 Essays,  
die Dein Denken verändern*

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2024

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-731-8

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte bei den Autoren

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Gedruckt auf  
FSC®-zertifiziertem Papier

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

16,00 Euro (DE)

*„Wenn wir schweigen,  
ist der Sieg über uns gewiss.“  
John Pilger (1939-2023)*



# Inhalt

Wer sucht, der findet – immer weniger .....	11
Die Fälschung der Welt .....	14
Nicht gut genug – und so soll es bleiben .....	20
Der gestohlene Himmel.....	24
Freiheitsentzug einmal anders.....	27
Das pandemische Theater .....	30
Pandemien kommen wie gerufen .....	35
Ihr seid zu viele! .....	39
Die Mär von einer Neuen Zeit .....	44
Das Grippegespenst .....	47
Hans im Unglück .....	51
Zum Erfolg verdammt.....	60
Das Ende der Welt?.....	63
Die Wiederkehr der Seuchenangst .....	68
Die Surrogatwelt von Big Pharma.....	72
Dinner for One – ein Psychogramm moderner Autisten .....	77

Die menschliche Restlaufzeit .....	80
Pandemien – die unmögliche Bedrohung .....	83
Warum Bakterien als Krankheitserreger ausgedient haben .....	87
Auf leisen Sohlen ... .....	90
Wer hat die Zeitenwende bestellt?.....	93
Todesart unzutreffend – Todesursache unklar.....	95
Die Schutzlüge.....	101
Die Folgen verraten die Absicht.....	107
Ab ins Bett .....	109
Der Test ist das Verbrechen.....	111
Die Gesundheitsdiktatur.....	113
Menschen sind gefährlicher als Viren .....	116
Auf in den Kampf? .....	119
Staatlicher Psychoterror .....	121
Den WAAhnsinn beenden – Anatomie einer staatlichen Niederlage .....	126

Die Pseudo-Journalisten .....	131
Trügerische Hoffnung.....	134
Der Preis der Unfreiheit .....	136
Das Hexenwerk.....	140
Neustart? .....	143
Die Expertendiktatur.....	148
Fossiles Wissenschaftsmärchen .....	152
Abschied von der Wissenschaft.....	155
Alle Jahre wieder .....	159
Der verordnete Tod .....	162
Die Botschaft der Toten .....	165
Der Krieg um Worte .....	169
Der lange Schatten der Lüge.....	173
Aus-G-schlossen!.....	180
Kassandras Fluch.....	185
Mit Blindheit geschlagen.....	189

Provozierend gesund.....	192
Die Covidioten – das Ende der Bildung.....	195
CO <sub>2</sub> ist kein Giftgas und die Erde keine Scheibe.....	199
Way to Zero: Wer oder was soll eigentlich ausgerottet werden?.....	202
Das Land der Untertanen.....	206
Auf frischer Tat ertappt: aus „mit“ wird „an“ .....	208
Nicht gegeneinander, sondern endlich gemeinsam.....	210
Abkürzung zur Freiheit.....	213
Bis zum bitteren Ende?.....	217



## WER SUCHT, DER FINDET – IMMER WENIGER

Die digitalen Scheiterhaufen lodern in der Hitze leistungsstarker Supercomputer. Die sozialen Netzwerke löschen und manipulieren. Bibliotheken haben sich unerwünschter Bestände entledigt. Archive hüten wieder „Giftschränke“ verbotener Literatur. Die Buchhändler wissen, was nicht verfügbar sein soll. Suchmaschinen finden nicht mehr, sondern verschweigen. Die Informationsinquisition läuft auf Hochtouren. Ein Aufschrei ist selbst unter der kritischen Minderheit der Bevölkerung kaum vernehmbar. Das unbeschwerte, aber feige Leben ist verlockender.

Zunächst waren es nur bestimmte Themen, bei denen Suchmaschinen ausschließlich befangene Treffer lieferten. Inzwischen sind die Ergebnisse der meisten Anfragen zu Desinformationsmüll verkommen. Recherchen nach Personen, die ein Buch verfasst haben, produzieren seitenlang Treffer von Händlern, die das Werk listen. Über andere, sogar aktuellere Aktivitäten des Autors behauptet man, nichts zu wissen. Publikumsverlage sind für unangepasste Autoren längst außer Reichweite. Als „rechts“ diffamiert, werden Selbstdenkern Vortragsorte verwehrt. Feuilletons ignorieren sie. Wer nur noch auf Internet-Blogs veröffentlichen kann, weil er Unerwünschtes sagt, wird unsichtbarer.

Schlimm ist nicht nur das Verlöschen von Personen, Fakten und Meinungen. Fast noch schlimmer ist, dass viele Menschen diese manipulierte Recherchezensur gar noch für die Grenzen des Wissens halten. Nutzer von Apps hat man bereits in schrumpfende Käfige der Erkenntnis gesteckt. Die Welt wird enger. Könnte dies die wahre Bedeutung von „global village“ aus Sicht der Erfinder sein? Was Google nicht hat, brauchen Sie nicht.

Wer schließlich nichts mehr findet, ist wohl genauso glücklich wie diejenigen, die nichts mehr besitzen. Das hatten wir in Europa schon mehrfach: unter den Feudalherren und im Sozialismus – ob der nun „national“ oder kommunistisch verbrämt war. Selig sind die, welche nichts besitzen und arm im Geiste sind.

Aber gibt es nicht Alternativen zu Google? Dem Namen nach schon, den Ergebnissen nach nicht. Die entscheidenden Informationen bekommen Sie bei DuckDuckGo & Co. genauso wenig. Meist unterscheiden sich die nutzlosen Treffer nur in ihrer Reihung. Was bringen Suchanfragen, wenn Ergebnisse nur die Narrative des Mainstreams bestätigen und Unerwünschtes nicht mehr liefern? Dann macht es wenig Sinn, überhaupt noch zu suchen.

Das gilt auch für die vorgebliche Online-Enzyklopädie Wikipedia, von deren ursprünglicher Zielsetzung als umfassende Wissenssammlung kaum etwas übrig ist. Wikipedia ist zu einer systematisch zensierten und manipulierten Waffe ge-

gen unliebsame Fakten, Meinungen und Personen verkommen. Selbst Larry Sanger, einer der Mitbegründer, bestätigt dies in einem Interview, in dem er feststellt, dass „die Tage von Wikipedias rückhaltloser Verpflichtung zur Neutralität längst Geschichte sind.“ Mit dem Digital Services Act der EU werden die Lügen von Wikipedia, Youtube und den sozialen Netzwerken überdies zur allein zulässigen Wahrheit gekürt. Wer anderes von sich gibt, dem drohen Sanktionen.

Aber keine Angst, die Älteren von uns wissen noch, wie das geht: ein Leben ohne Google und die anderen Verdummungsalgorithmen. Es gibt noch gedruckte Bücher und das eigene Gehirn. Es gab ein Leben vor Google, wie vor Smartphones. Es gibt auch eines danach. Und es wird viel besser sein, wenn wir uns wieder auf unsere eigenen Wahrnehmungen, Recherchen und Zweifel stützen.

Not macht bekanntlich erfinderisch. Es gab immer Zeiten, in denen Wissen und Denken verboten war. Vielleicht brauchen wir – wie im Irland des 19. Jahrhunderts – wieder einmal Heckenschulen, um Sprache, Kultur und Fakten an die nächste Generation weiterzugeben. Oder wir werden als „Buchmenschen“ wie im Roman „Fahrenheit 451“ des amerikanischen Schriftstellers Ray Bradbury (1920-2012) durch die Wälder wandeln und Bücher auswendig lernen. Bisher fand sich meist ein Weg, um der Tyrannei der Unwissenheit zu trotzen. Unser indoktriniertes Gehirn würde es uns danken.

## DIE FÄLSCHUNG DER WELT

Bei dieser Schöpfung war am Anfang wirklich das Wort. Jemand hat das Narrativ ausgegeben, damit Corona zur neuen Wirklichkeit werden kann. So war das auch mit dem Kommunismus oder der chinesischen Kulturrevolution. Oder dem Christentum. Jetzt ist die Neue Normalität der Rahmen, die unsere Wahrnehmung der Welt verfälschen soll. Corona ist der Initiationsritus, der unsere Sichtweise aus- und gleichgeschaltet hat. Wer an eine Bedrohung glaubt, die nicht existiert, mit dem lässt sich alles machen. „Fair is foul and foul is fair“ hatte William Shakespeare vor über 400 Jahren gereimt.

Am Anfang war das Wort und es schuf eine Welt. Die Schöpfungsgeschichte war einst nur eine Erzählung unter vielen. Im christlichen Abendland war sie die absolute Wahrheit, die dennoch schließlich ersetzt wurde von der Theorie des Urknalls. Immer wieder gab es Phasen in der Geschichte, in der die Menschen staunend oder verzweifelt erlebten, wie die Szenerie knarzend auf offener Bühne verschoben wurde. Die Welt änderte sich vor aller Augen. Vormals unumstößliche Gewissheiten, die Eckpfeiler der Existenz, wurden ausgetauscht. Damit ging die Identität ganzer Völker verloren, ihre Kultur und selbst ihre Geschichte.

Während der Christianisierung mussten unsere Vorfahren erleben, wie ihre Götter verhöhnt, die heiligen Stätten geschändet und die Bewahrung der alten Sitten mit der Todesstrafe geahndet wurden. Nach der russischen Revolution wurde die Gesellschaft auf den Kopf gestellt: nun herrschte das bisher besitzlose Proletariat und Besitzende wurden rechtlos.

Es ist also nichts Neues, wenn Herrscher neue Perspektiven verordnen, ja eine vermeintlich neue Welt erschaffen. Sie streuen den Menschen Sand in die Augen und verkünden Wahrheiten, die zu der bisherigen Realität in Widerspruch stehen. Die eigene Wahrheit absolut zu setzen ist fixer Bestandteil jedes Herrschaftsanspruches. Ob im christlichen Schöpfungsnarrativ, dem Gottesgnadentum absolutistischer Herrscher oder dem Mythos vom sozial verträglichen Kapitalismus. Am Anfang steht meist eine Lüge. Je dreister, desto dauerhafter.

Die katholische Kirche positionierte sich als Statthalter eines fantasierten Weltenherrschers und hielt damit ihre Herrschaft bei uns über 1000 Jahre aufrecht. Dem Kommunismus mit seiner Illusion vom irdischen Paradies ging schon nach 70 Jahren die Luft aus. Die „Kulturrevolution“ des Mao Zedong (1893-1976) endete mit dessen Tod spätestens nach 10 Jahren. Die Neue Normalität mit ihren Gesundheitsvorschriften und medizinischer Dauerbetreuung wird sich an der katholischen Kirche orientieren.

Die Staatsgewalten lassen sich instrumentalisieren, um für die Kirche wie für die Internetkonzerne die Geldströme aus den Taschen der Menschen in die Kassen der Eliten zu leiten. Dieses Geld bleibt dann steuerfrei und kann sich rasch vermehren. Die Kirche musste ihren Besitz noch durch fingierte Schenkungsurkunden zusammenklauben. Die Digitalkonzerne müssen gar nichts mehr rechtfertigen. Unsere Einkünfte und Rücklagen existieren nur in einer elektronischen Wolke. Oder auch nicht, wenn die Konzerne das wollen. Sie stehen über dem Recht. Einen eigenen Vatikanstaat haben sie nicht mehr nötig.

Schon früher waren diese Lügengebäude ein Vorwand für Ausbeutung und Entmündigung. Leere Versprechen wurden gegen gutes Geld getauscht. Die Kirche sammelte fleißig noch die letzten Groschen ein und versprach dafür Tilgung von Sünden, die sie selbst dekretiert oder die Rettung vom Höllenfeuer, das sie selbst erdacht hatte. Das Seelenheil stand in Gefahr und das ewige Leben, deshalb musste man allen irdischen Besitz fahren lassen.

Wer all die zunehmend drängender empfohlenen und absehbar verpflichtenden Gesundheitsdienstleistungen der Pharmaindustrie konsumiert, um sich ein ewiges Leben vor dem Tod zu erkaufen, wird seine Gesundheit ruinieren. Eingelöst werden die Versprechen am St. Nimmerleinstag.

Auch bei Corona scheint die Lüge von vielen als frohe Botschaft der Hoffnung verkannt zu werden. Der Unterschied zu

früheren Neuen Normalitäten ist, dass es noch nie so einen simultan gesteuerten globalen Betrugsversuch gab. Die Digitalisierung macht es möglich. Von Alaska bis Australien werden Menschen mit einem Test, der nicht misst, was er vorgibt, für krank erklärt und eingesperrt, Ausbildungsstätten geschlossen und diejenigen verfolgt, die die Lüge als solche benennen. Auswandern ist keine Lösung mehr.

Aber so einfach war das selbst in früheren Jahrhunderten nicht. Die Geschichte Europas ist eine Geschichte der Häretiker, Ketzer, Rebellen und Aufständischen. Nur wird sie uns so nicht erzählt. Vor Nachahmung wollte man uns durch eine Denkpause in Einzelhaft bewahren. Weder Stammtischgespräche, noch studentische Diskurse, nicht einmal ein Kaffeekränzchen waren erlaubt. Zusammenkünfte nur unter strengen Auflagen.

Das Narrativ vom Virus dringt nicht nur in die Köpfe ein. Es macht Angst und erreicht damit unsere Seelen. Angst ist bekanntlich die Seele auf. Und seelenlose Menschen sind noch viel besser als kopflose. Sie sind willenlos. Die neuen Eliten können dann frei schalten. Wir dürfen uns auf alles gefasst machen. Wer glaubt, hinter jeder Ecke könne ein todbringendes Virus lauern, der lässt sich auch Enteignung als Wohlstandszuwachs und Krieg als Frieden verkaufen.

Die Lüge verträgt keine Zweifel. Friss oder stirb. Die Lüge ist die Neue Normalität. Wichtig ist nur, nirgendwo die Wirklichkeit aufblitzen oder durchschimmern zu lassen.

„Faktenchecker“ sind die Flickschuster des Lügengeflechts, um „Verschwörungstheorien“ zu enttarnen. Lügen vertragen keinen forschenden Blick. Sie zerplatzen dann wie die sprichwörtlichen Seifenblasen. Kein Zufall, dass man investigative Journalisten in den Redaktionen aufs Altenteil geschickt hat.

Alle großen Lügen, auf denen Diktaturen begründet wurden, sind fragil. Ihre Legitimation liegt nicht im Hier und Jetzt wie bei demokratischen Gesellschaften mit regelmäßigen Wahlen. Luftige Zukunftsvisionen einer glücklicheren Gesellschaft ersetzen die Realität, die düster sein wird. Corona reiht sich in das Klischee von der besseren Zukunft ein.

Da es vielen Menschen in den Industrieländern inzwischen ziemlich gut ging, musste eine gefühlte Bedrohung durch eine Seuche am Anfang stehen. Weder das Narrativ einer Gefahr aus Russland, noch einer dramatischen Klimaerwärmung hatten recht gezogen. Für eine grundlegende Veränderung, für einen radikalen Perspektivenwechsel bedurfte es einer konkreten individuellen Bedrohung.

Der medizinisch-industrielle Komplex hatte jahrzehntelang vorgearbeitet. Gesundheit war nicht mehr spontan gefühltes Wohlbefinden, sondern bestand in normgerechten Testwerten. Ärzte bestätigen Ruhebedürfnis, Rentenanspruch und bezahlten Arbeitsurlaub. Wer sich dafür schon bisher unnötigen, auch operativen Behandlungen unterzogen hatte, um seine Freisprechung zu erhalten, der wird dem Dauerkonsum